

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Erziehung zum bewußten Sehen, Empfinden und Darstellen

Lehrbuch für den neuzeitlichen Zeichenunterricht in den Volksschulen

Heinrichsdorff, Wilhelm

Bielefeld, 1910

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8155

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Vorwort	3	4. Die Auswahl unserer Zeichenmodelle	23
Lehrplan der Mittelstufe	4	Der Lehrer wähle die Modelle nach Maßgabe des amtlichen Lehrplanes	23
Das Pensum der Mittelstufe muß ein rechtes Bindeglied zwischen dem Lehrstoff der Unter- und Oberstufe sein	5	Der Lehrer achte darauf, daß die Kinder sich für den Gegenstand interessieren	23
Weshalb das perspektivische Zeichnen für die Mittelstufe noch zu schwer ist	5	Die Wahl der Modelle richte sich nach der Jahreszeit	23
Die Technik des Zeichnens in der Mittelstufe	6	5. Einige Naturwunder durch Beziehung zu anderen verständlich zu machen	24
Ein allgemein verbreiteter Irrtum	6	Der Lehrer suche nach Ähnlichkeiten bei verschiedenen Naturobjekten	24
Was der Lehrer hieraus lernen kann	7	6. Des Blattes Entstehung	26
Vermeide das viele Wischen und Radieren	7	7. Das Zeichnen der Blätter	28
Gute Strichführung ist sehr wichtig	7	A. Einfache Blattformen	28
Vorschläge für eine Pensumverteilung in der Mittelstufe	8	a. elliptische Blätter	28
1. Alte und neue Methode	9	b. kreisförmige Blätter	30
Was die alte Methode sagt	9	c. eiförmige Blätter	31
Was die neue Methode sagt	9	B. Schwierigere Blattformen	33
Wie erfüllt der Lehrer die Forderungen des neuen Lehrplanes?	9	a. gezackte Blätter	33
Alte Methode mit neuen Modellen	10	b. mehrlappige Blätter	33
Lehrerkurse	10	c. fingerteilige, gefiederte und mehrfach zusammengesetzte Blätter	37
Wert der Methode	10	8. Die Vogelfeder (Lektion)	39
Welche Fähigkeiten sollen durch den Zeichenunterricht gepflegt werden?	10	Die Klassenkorrektur eines Vogelflügels	43
Die Möglichkeit der zeichnerischen Ausbildung unserer Schüler	11	Der Lehrer zeichnet auf eigenen Blättern jeder Schülergruppe einen Flügel vor	44
Was mich zur Aufnahme einiger kleiner Bilder veranlaßte	12	Die Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel	44
2. Was unsere Kinder gern sehen	13	Die Einzelkorrektur	45
Warum die Kinder gern Bilder sehen	13	Vorsicht in der Auswahl der Aufgaben	45
Gebt euern Kindern gute Bilderbücher	13	9. Die Schmetterlinge	46
Sorgt in der Schule für einfache Anschauungsbilder	13	Abstumpfung gegen warmes Naturempfinden	47
Welches die besten Anschauungsbilder sind	13	10. Die Haupterscheinung eines Schmetterlings fehlerhafter Anfang	47
A. Was alle Kinder sehen	14	Die absolute Unmöglichkeit, derart verkehrt angefangene Arbeiten zu verbessern	47
1. Kinder zu Hause	14	Richtiger Anfang	48
2. Kinder im freien	14	1. Der Kohlweißling	48
3. Einige Winterbilder für unsere Kleinen	15	Zeichne stets zuerst das, was du schnell zeigen kannst	49
B. Was die Kinder auf dem Lande sehen	15	Seelisches Mitempfinden	49
C. Was die Stadtkinder sehen	17	Die weitere Durchbildung der Form	49
3. Ein Spaziergang	19	Nie soll der Schüler nach vollendeter Arbeit unbeschäftigt bleiben	50
Lebendiger Unterricht im freien	19	2. Der Zitronenfalter	50
Die Zeichensäle als Maßstab des Unterrichtes	22	3. Der Baumweißling	51
Die Mutter als Erzieherin zu wahren Kunstempfinden	22	Das Auge der Pfauenfeder	52

	Seite		Seite
4. Das Tagpfauenauge	53	18. Das Zeichnen der fische	67
Der Vorderflügel des Tagpfauenauges	53	Der Hechtkopf	67
5. Der Admiral	55	Der Knurrhahn	67
6. Der Distelfalter	55	Der Zander und der Karpfen	68
7. Der kleine fuchs und der C. Vogel	56	Weitere Übungen an fischen	68
8. Der Schwalbenschwanz	56	19. Die häufigsten fehler, welche in der Mittel-	
9. Der braune Bär	57	stufe gemacht werden	68
10. Der Atlas	58	Welche fehler der Lehrer macht	68
11. Die Eibelle	59	Hauptforderung des Lehrplanes ist das	
12. Die Käfer	59	Zeichnen nach der Natur	69
1. Der Hirschkäfer	60	Klarheit über das Wesen der Erscheinung	69
2. Der Bockkäfer	60	Der Lehrer erweitere sein Können durch	
3. Der Wasserkäfer	60	häufiges Vorzeichnen	69
13. Ornamentaler Schmuck	60	Die technische Ausbildung darf nie als	
14. Farbenstudien in der freien Natur	61	Hauptsache der Kunstziehung be-	
Sonstige Farbenstudien	63	trachtet werden	70
15. Das Beobachten der farben seitens des		Der Geschmacklosigkeit der Schüler darf	
Lehrers	64	nicht nachgegeben werden	70
16. Das Malen gepreßter Blätter	64	Vermeide komplizierte Hilfsfiguren	70
Der Lehrer wähle zu den ersten Mal-		Die Kinder sollen oft an der Wandtafel	
übungen einfache Blätter	64	zeichnen	71
Die Mischung der grünen farbe	64	Beim Malen ist der Mischung des Haupt-	
Die Prüfung des farbtone	64	tone	71
Der Lehrer male ein Blatt vor	64	größte Sorgfalt zuzuwenden	71
Das Malen im Anschluß an die Pinsel-		Jegliches Messen muß streng verboten werden	71
übungen	64	20. Einige andere Aufgaben für die Mittelstufe	72
Das Malen als Anlegen von oben		21. Die Vermittelung klarer Vorstellungen und	
nach unten	65	Begriffe	74
Das Abwaschen	65	Das wiederholende Gedächtniszeichnen	74
Das Papier	65	Prüfung, ob Vorstellungen und Begriffe	
Der Pinsel	65	klar sind	75
Die farbe	65	22. Der Zeichensaal	76
Pinselführung	65	1. Lage und Maßverhältnisse des Zeichen-	
Das Anlegen großer flächen	65	saales	76
Die Korrektur falscher Töne	65	2. Die fenster- und Quervorhänge	76
Schwierigere Blätter zu malen	66	3. Die Wandtafeln und Bilder	77
17. Das Malen der Schmetterlinge, Käfer,		4. Die Tische und Schemel	77
federn usw.	66	5. Die Modellständer und Modelltische	77
		Ergänzungen zur 2. Auflage	78
		Schlußwort	80